

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

Fakultät für Chemie und Mineralogie

**Prüfungsordnung  
für den Studiengang Chemie zum Bachelor of Science (B.Sc.)**

**Vom 3. Februar 2003**

---

Aufgrund von § 8 Abs. 2 und § 24 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHG) vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. Nr. 11/1999 S. 293) hat der Senat der Universität Leipzig am 11. Dezember 2001 folgende Prüfungsordnung erlassen:

**Inhaltsübersicht:**

**1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen**

- § 1 Regelstudienzeit
- § 2 Prüfungsaufbau
- § 3 Fristen
- § 4 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 5 Arten der Prüfungsleistungen
- § 6 Mündliche Prüfungsleistungen
- § 7 Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten
- § 8 Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung und Gewichtung der Noten
- § 9 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 10 Bestehen und Nichtbestehen
- § 11 Freiversuch
- § 12 Wiederholung von Prüfungen
- § 13 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 14 Prüfungsausschuss
- § 15 Prüfer und Beisitzer
- § 16 Zweck und Durchführung der Vorprüfung
- § 17 Zweck und Durchführung der Abschlussprüfung
- § 18 Zeugnis und Bachelorurkunde
- § 19 Ungültigkeit einer Prüfung
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakten

§ 21 Zuständigkeiten (Prüfungsamt)

## **2. Abschnitt: Fachspezifische Bestimmungen**

§ 22 Studiendauer, Studienaufbau und Stundenumfang

§ 23 Fachliche Voraussetzung für die Vorprüfung

§ 24 Gegenstand und Umfang der Vorprüfung

§ 25 Fachliche Voraussetzung für die Abschlussprüfung

§ 26 Gegenstand und Umfang der Abschlussprüfung

§ 27 Abschlussgrad

§ 28 In-Kraft-Treten

- 10/3 -

(In dieser Ordnung gelten grammatisch maskuline Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen Geschlechts.)

## **1. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1 Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Prüfungen sechs Semester und umfasst 180 Semesterwochenstunden.

### **§ 2 Prüfungsaufbau**

Die Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen und die Abschlussprüfung besteht aus Fachprüfungen und der Bachelorarbeit. Die Fachprüfungen setzen sich aus einer oder mehreren Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder in einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen. Fachprüfungen können studienbegleitend abgenommen werden.

### **§ 3 Fristen**

- (1) Die Vorprüfung geht der Abschlussprüfung voraus. Die Fachprüfungen der Vorprüfung sind gemäß § 24 Abs. 2 so zu organisieren, dass sie vor Beginn des fünften Semesters abgelegt werden können.
- (2) Die Vorprüfung ist spätestens bis zum Beginn des fünften Semesters abzulegen. Die Prüfung kann nur innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden. Wer die Prüfung nicht innerhalb der Frist nach Satz 1 besteht, muss im fünften Semester an einer Studienberatung teilnehmen.
- (3) Die Fachprüfungen der Abschlussprüfung sind gemäß § 26 so zu organisieren, dass sie im sechsten Semester abgelegt werden können.
- (4) Eine Abschlussprüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden. Eine nicht bestandene Abschlussprüfung kann nur innerhalb

eines Jahres einmal wiederholt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt sie als endgültig nicht bestanden. Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden.

- (5) Die Prüfungen können auch vor Ablauf der festgesetzten Fristen abgelegt werden, sofern die erforderlichen Prüfungsvorleistungen (§ 4 Abs. 1 Nr. 3) nachgewiesen sind.
- (6) Die Studienordnung und das Lehrangebot stellen sicher, dass Prüfungsvorleistungen und Fachprüfungen in den in der Prüfungsordnung festgesetzten Zeiträumen abgelegt werden können. Der Prüfling soll rechtzeitig sowohl über Art und Zahl der zu erbringenden Prüfungsvorleistungen und der zu absolvierenden Fachprüfungen als auch über die Termine, zu denen sie zu erbringen sind, informiert werden. Dem Prüfling sind für jede Fachprüfung auch die jeweiligen Wiederholungstermine bekannt zu geben.

## **§ 4**

### **Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Die Vorprüfung und die Abschlussprüfung des Bachelorstudienganges Chemie kann nur ablegen, wer
  - 1. das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, einer einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife oder ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis besitzt
  - 2. an der Universität Leipzig im Bachelorstudiengang Chemie immatrikuliert ist und
  - 3. die im Einzelnen bestimmten Studienleistungen, die den Fachprüfungen vorgehen (Prüfungsvorleistungen), für die jeweiligen Fachprüfungen erbracht hat.
- (2) Für jede Fachprüfung der Vor- und Abschlussprüfung ist ein gesonderter schriftlicher Antrag beim Prüfungsamt unter Beachtung der vom Prüfungsausschuss rechtzeitig festgelegten Meldefristen erforderlich, um zur Prüfungsteilnahme zugelassen zu werden.

(3) Dem Antrag auf Zulassung sind folgende Unterlagen beizufügen:

1. Die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen
2. Das Studienbuch oder die an seine Stelle tretenden Unterlagen
3. Eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Vorprüfung bzw. eine Abschlussprüfung im Bachelorstudiengang Chemie an einer wissenschaftlichen Hochschule nicht bestanden hat oder ob er sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet

(4) Die Zulassung zu einer Fachprüfung darf nur abgelehnt werden, wenn

1. die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
2. die Unterlagen unvollständig sind oder
3. der Prüfling in demselben oder in einem verwandten Studiengang die entsprechende Prüfung endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem entsprechenden Prüfungsverfahren befindet oder
4. der Prüfling nach Maßgabe des Landesrechts seinen Prüfungsanspruch durch Überschreiten der Fristen für die Meldung zu der jeweiligen Prüfung oder deren Ablegung verloren hat.

Die Ablehnung ist schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfs- belehrung zu versehen.

## **§ 5**

### **Arten der Prüfungsleistungen**

(1) Prüfungsleistungen sind

1. mündlich (§ 6) und/oder
2. schriftlich durch Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten (§ 7) und/oder
3. als alternative Prüfungsleistungen zu erbringen.

Schriftliche Prüfungen nach dem Multiple-Choice-Verfahren sind ausgeschlossen.

(2) In Fächern, in denen eine eindeutige Bewertung bereits aufgrund der Studienleistungen erfolgen kann (besonders bei Praktika), kann der Leistungsnachweis als alternative Prüfungsleistung benotet werden.

(3) Macht der Prüfling glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird dem Prüfling gestattet, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.

## **§ 6**

### **Mündliche Prüfungsleistungen**

- (1) Durch mündliche Prüfungsleistungen soll der Prüfling nachweisen, dass er die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob der Prüfling über ein dem Stand des Studiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt.
- (2) Mündliche Prüfungsleistungen werden in der Regel vor mindestens zwei Prüfern (Kollegialprüfung) oder vor einem Prüfer in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers (§ 15) als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt.
- (3) Die Dauer der mündlichen Prüfung ist so zu bemessen, dass der Prüfer ein eindeutiges Urteil über die Leistungen des Prüflings gewinnt. Die Minstdauer soll je Prüfling und Fach 15 Minuten nicht unterschreiten. In Zweifelsfällen kann der Prüfer die Prüfungsdauer bis zu 30 Minuten je Prüfling verlängern.
- (4) Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfungsleistungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist dem Prüfling im Anschluss an die mündlichen Prüfungsleistungen bekannt zu geben.
- (5) Studierende, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Fachprüfung unterziehen wollen, sollen nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen werden, es sei denn, der Prüfling widerspricht. Die Zulassung erstreckt sich jedoch nicht auf die Beratung und Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den Prüfling.

## **§ 7**

### **Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten**

- (1) In den Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Arbeiten soll der Prüfling nachweisen, dass er auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden seines Faches Aufgaben lösen oder Themen bearbeiten kann.
- (2) Klausurarbeiten und sonstige schriftlichen Arbeiten, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind in der Regel, zumindest aber im Fall der letzten Wiederholungsprüfung, von zwei Prüfern zu



bewerten. Die Note ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen. Das Bewertungsverfahren soll vier Wochen nicht überschreiten.

- (3) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt in der Regel mindestens 90 Minuten und höchstens 120 Minuten.
- (4) Die Zeit für die Anfertigung sonstiger schriftlicher Arbeiten soll in der Regel vier Wochen nicht überschreiten.

## § 8

### **Bewertung der Prüfungsleistungen, Bildung und Gewichtung der Noten**

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern festgesetzt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	eine hervorragende Leistung
2 = gut	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
3 = befriedigend	eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
4 = ausreichend	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
5 = nicht ausreichend	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,3 auf Zwischenwerte erhöht oder erniedrigt werden; die Noten 0,7/ 4,3/ 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen.

- (2) Besteht eine Fachnote aus mehreren Prüfungsleistungen, so errechnet sie sich aus dem gegebenenfalls gewichteten Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Dabei wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Die verbale Fachnote lautet bei einer numerischen Fachnote:

bei einem Durchschnitt bis einschließlich 1,5	=	sehr gut
bei einem Durchschnitt von 1,6 bis einschließlich 2,5	=	gut
bei einem Durchschnitt von 2,6 bis einschließlich 3,5	=	befriedigend
bei einem Durchschnitt von 3,6 bis einschließlich 4,0	=	ausreichend
bei einem Durchschnitt ab 4,1	=	nicht

ausreichend

- (3) Für die Vorprüfung und die Abschlussprüfung muss jeweils eine Gesamtnote gebildet werden. Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten.
- (4) Bei der Bildung der Fachnoten werden bewertete Leistungsnachweise nach Lehrrumfang und Lehranforderungen mit bis zu 50 % berücksichtigt, wenn die Fachprüfung ohnehin bestanden ist. Die Wichtungsfaktoren werden in der Studienordnung ausgewiesen.
- (5) Bei einer Gesamtnote 1,0 in der Abschlussprüfung wird das Prädikat "mit Auszeichnung bestanden" vergeben.

## **§ 9**

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der Prüfling einen für ihn bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er von einer Prüfung, die er angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.
- (2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Prüflings kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, steht der Krankheit des Prüflings die Krankheit eines von ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich. Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.
- (3) Versucht der Prüfling, das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Ein Prüfling, der den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. In schwerwiegenden

Fällen kann der Prüfungsausschuss den Prüfling von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

- (4) Der Prüfling kann innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Stattfinden der Prüfung verlangen, dass die Entscheidungen nach Abs. 3 Satz 1 und 2 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

### **§ 10**

#### **Bestehen und Nichtbestehen**

- (1) Eine Fachprüfung ist bestanden, wenn die Fachnote mindestens "ausreichend" (4,0) ist. Eine Fachprüfung mit mehreren Prüfungsleistungen ist nur bestanden, wenn alle Prüfungsleistungen mindestens mit "ausreichend" (4,0) bewertet wurden.
- (2) Die Vorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachprüfungen der Vorprüfung bestanden sind. Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die erforderlichen Studienleistungen erbracht und sämtliche Fachprüfungen der Abschlussprüfung bestanden sind.
- (3) Hat der Prüfling eine Fachprüfung nicht bestanden, erhält er Auskunft darüber, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Fachprüfung wiederholt werden kann.

### **§ 11**

#### **Freiversuch**

- (1) Die Fachprüfungen können bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen auch vor Beginn der festgelegten Fristen abgelegt werden. Der Antrag auf Zulassung zur jeweiligen Prüfung ist schriftlich bis spätestens zwei Wochen vor Beginn des Prüfungsabschnittes an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.
- (2) Im Rahmen der Vorprüfung oder der Abschlussprüfung erstmals abgelegte Fachprüfungen gelten als Freiversuch, wenn sie mindestens im vorangehenden Prüfungszeitraum vor der festgelegten regulären Prüfungsfrist absolviert werden.

- (3) Für jede der betroffenen Fachprüfungen wird ein Freiversuch eingeräumt. Bei der Wiederholung einer Fachprüfung ist kein Freiversuch zugelassen. Eine nicht bestandene vorzeitige Prüfung gilt als nicht stattgefunden. Die nächste Teilnahme an der betroffenen Fachprüfung stellt keine Wiederholung dieser Prüfung dar.
- (4) Eine im Rahmen des Freiversuchs bestandene Fachprüfung kann auf Antrag des Kandidaten zur Aufbesserung der Note wiederholt werden. In diesen Fällen zählt die bessere Note.

## **§ 12**

### **Wiederholung von Prüfungen**

- (1) Nicht bestandene Fachprüfungen können höchstens zweimal wiederholt werden. Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist, abgesehen von dem in § 11 Abs. 4 geregelten Fall, nicht zulässig. Fehlversuche an anderen Universitäten und gleichgestellten Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland sind anzurechnen.
- (2) Besteht eine Fachprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, so sind einzelne, nicht mit mindestens "ausreichend" (4,0) bewertete Prüfungsleistungen zu wiederholen.
- (3) Die erste Wiederholungsprüfung kann nur innerhalb eines Jahres nach Abschluss des ersten Prüfungsversuches abgelegt werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden.
- (4) Eine zweite Wiederholungsprüfung kann nur in besonders begründeten Ausnahmefällen zum nächstmöglichen Prüfungstermin durchgeführt werden.
- (5) Eine nicht bestandene Bachelorarbeit kann nur einmal wiederholt werden. Absatz 3 gilt entsprechend.

## **§ 13**

### **Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen**

- (1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung angerechnet, wenn sie an einer Universität oder

gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland in einem Studiengang erbracht wurden, der derselben Rahmenordnung bzw. Akkreditierungsvereinbarung unterliegt.

- (2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Studiengängen, die nicht unter Absatz 1 fallen, werden angerechnet, soweit die Gleichwertigkeit gegeben ist. Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen sind gleichwertig, wenn sie in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der aufnehmenden Universität oder gleichgestellten Hochschule im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen zu beachten. Fehlversuche sind anzurechnen, wenn die Anerkennung von bestandenen Leistungen beantragt wird.

- (3) Für Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien sowie für multimedial gestützte Studien- und Prüfungsleistungen gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Noten - soweit die Noten-systeme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk "bestanden" aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.
- (5) Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 3 besteht ein Rechtsanspruch auf Anrechnung. Die Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die in der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, erfolgt von Amts wegen. Die Studierenden haben die für die Anrechnung erforderlichen Unterlagen vorzulegen.
- (6) Die Vergabe von Credit Points/Leistungspunkten erfolgt gemäß den Vorgaben des ECTS (European Credit Transfer System) nach der in den "ECTS-Richtlinien der Fakultät für Chemie und Mineralogie" festgelegten Weise.

## **§ 14**

### **Prüfungsausschuss**

- (1) Für die Organisation der Vorprüfungen und Abschlussprüfungen sowie die durch die Hochschulprüfungsordnungen zugewiesenen Aufgaben ist der Prüfungsausschuss zuständig. Er besteht aus sieben Mitgliedern der Fakultät. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt in der Regel drei Jahre, die des studentischen Mitgliedes ein Jahr.
- (2) Dem Prüfungsausschuss gehören vier Hochschullehrer, zwei wissenschaftliche Mitarbeiter und ein Student an. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses werden vom Fakultätsrat bestellt. Der Vorsitzende und sein Stellvertreter müssen Professoren sein. Der Studiendekan für Chemie soll zum Vorsitzenden bestellt werden.
- (3) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen dieser Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig im Fakultätsrat über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten sowie über die Verteilung der Fach- und Gesamtnoten. Der Prüfungsausschuss gibt



Anregungen zur Reform der Studienordnungen/Studienpläne und Prüfungsordnungen.

- (4) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde, die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend und die absolute Mehrheit der Professoren gegeben ist.  
Der Prüfungsausschuss fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der Anwesenden. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Vorsitzende. Das studentische Mitglied wirkt bei der Festlegung von Prüfungsaufgaben nicht mit.
- (5) Der Prüfungsausschuss kann Befugnisse widerruflich auf den Vorsitzenden übertragen.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungsleistungen beizuwohnen.
- (7) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

## **§ 15**

### **Prüfer und Beisitzer**

- (1) Zu Prüfern werden nur solche Mitglieder und Angehörige der Hochschule oder anderer Hochschulen bestellt, die in einem Prüfungsfach zur selbständigen Lehre berechtigt sind; soweit ein Bedürfnis besteht, kann auch zum Prüfer bestellt werden, wer die Befugnis zur selbständigen Lehre nur für ein Teilgebiet eines Prüfungsfaches besitzt. Zum Beisitzer wird nur bestellt, wer die entsprechende Prüfung oder eine vergleichbare Prüfung erfolgreich abgelegt hat.
- (2) Die Namen der Prüfer werden den Prüflingen rechtzeitig bekannt gegeben.
- (3) Der Prüfling kann für die mündlichen Prüfungsleistungen den Prüfer oder eine Gruppe von Prüfern vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

- (4) Für die Prüfer und Beisitzer gilt § 14 Abs. 7 entsprechend.

## **§ 16**

### **Zweck und Durchführung der Vorprüfung**

Die Vorprüfung ist obligatorisch. Sie ist kein berufsqualifizierender Abschluss, sie ermöglicht jedoch einen vereinfachten Studienortwechsel im Bachelorstudiengang gleicher Rahmenordnung bzw. Akkreditierungsvereinbarung. Durch die Vorprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er das Studium mit Aussicht auf Erfolg fortsetzen kann und dass er die inhaltlichen Grundlagen seines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat.

## **§ 17**

### **Zweck und Durchführung der Abschlussprüfung**

Die Abschlussprüfung bildet den ersten Abschluss des gestuften Studienganges und zugleich den berufsqualifizierenden Abschluss des Bachelorstudienganges. Durch die Abschlussprüfung wird festgestellt, ob der Prüfling die grundlegenden Zusammenhänge seines Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden.

Die Abschlussprüfung soll darüber hinaus sicherstellen, dass der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Fachkenntnisse erworben hat und in der Lage ist, sich durch kontinuierliche Fortbildung im Beruf weiterzuqualifizieren.

## **§ 18**

### **Zeugnis und Bachelorurkunde**

- (1) Über die bestandene Abschlussprüfung erhält der Prüfling jeweils unverzüglich, möglichst innerhalb von vier Wochen, ein Zeugnis. In das Zeugnis der Abschlussprüfung sind die Fachnoten, die Note und das Fachgebiet der Bachelorarbeit und die Gesamtnote aufzunehmen.

Gegebenenfalls können ferner - auf Antrag des Prüflings - das Ergebnis der Fachprüfungen in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern (Zusatzfächern) und die bis zur Abschlussprüfung benötigte Fachstudiendauer in das Zeugnis aufgenommen werden.

- (2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis der Abschlussprüfung erhält der Prüfling eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses. Darin wird die Verleihung des Bachelorgrades beurkundet. Die Urkunde wird von dem Dekan und von dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem

entsprechenden Siegel versehen. Der Urkunde über die Verleihung des Bachelorgrades wird eine englischsprachige Übersetzung beigelegt.

- (3) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (4) Die Universität Leipzig stellt Studierenden, die ihr Studium nicht abschließen, auf Antrag ein Studienzeugnis über die erbrachten Leistungen aus. Dieses Studienzeugnis enthält:
  - 1. Die erbrachten Prüfungsleistungen und Leistungsnachweise
  - 2. Die Noten der erbrachten Prüfungsleistungen und Leistungsnachweisesowie
  - 3. Die Prüfungsleistungen oder Leistungsnachweise, die zur Prüfung noch fehlen

Darüber hinaus muss die Bescheinigung erkennen lassen, dass die Prüfung noch nicht bestanden wurde.

## **§ 19**

### **Ungültigkeit einer Prüfung**

- (1) Hat der Prüfling bei einer Prüfungsleistung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann die Note der Prüfungsleistung entsprechend § 9 Abs. 3 berichtigt werden. Gegebenenfalls kann die Fachprüfung für "nicht ausreichend" und die Vorprüfung oder die Abschlussprüfung für "nicht bestanden" erklärt werden.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Abnahme einer Fachprüfung nicht erfüllt, ohne dass der Prüfling hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Fachprüfung geheilt. Hat der Prüfling vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, dass er die Fachprüfung ablegen konnte, so kann die Fachprüfung für "nicht ausreichend" und die Vorprüfung bzw. Abschlussprüfung für "nicht bestanden" erklärt werden.
- (3) Dem Prüfling ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.
- (4) Das unrichtige Zeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues zu erteilen. Mit dem unrichtigen Zeugnis sind auch die Urkunde und das

Diploma Supplement einzuziehen, wenn die Abschlussprüfung auf Grund einer Täuschung für "nicht bestanden" erklärt wurde. Eine Entscheidung nach Abs. 1 und Abs. 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Zeugnisses ausgeschlossen.

## **§ 20**

### **Einsicht in die Prüfungsakten**

Innerhalb eines Jahres nach Abschluss des Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling auf Antrag in angemessener Frist Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

## **§ 21**

### **Zuständigkeiten (Prüfungsamt)**

Dem Prüfungsamt obliegen – auf Weisung des Prüfungsausschusses – insbesondere folgende Aufgaben:

1. Bekanntgabe der Prüfungstermine sowie Festsetzung und Bekanntgabe der verbindlichen Fristen für die Anträge auf Zulassung zu den Prüfungen (Ausschlussfristen)
2. Die Zulassung zu den Prüfungsleistungen
3. Bekanntgabe der Zulassung zu Prüfungen
4. Führung der Prüfungsakten
5. Ladung der Prüflinge
6. Unterrichtung der Prüfer über die Prüfungstermine
7. Mitteilung der Namen der Prüfer an die Prüflinge und Bekanntgabe der Prüfungsdauer vor der Anmeldung zur Prüfung
8. Entgegennahme von Anträgen auf Zulassung zur Prüfung und von Prüfungsunterlagen
9. Aufstellung der Prüfungspläne (einschließlich der Raum- und Terminpläne) für Prüfer, Beisitzer und Prüfungsaufsichten in Absprache mit den betroffenen Prüfern
10. Aufstellung der Liste der Prüfungskandidaten eines Prüfungstermins
11. Benachrichtigung der Prüflinge über die Prüfungsergebnisse
12. Vorbereitung der Prüfungszeugnisse und ihre Aushändigung
13. Entgegennahme von Widersprüchen gegen den Ablauf oder das Ergebnis von Prüfungen

## **2. Abschnitt: Fachspezifische Bestimmungen**

### **§ 22**

#### **Studiendauer, Studienaufbau und Stundenumfang**

- (1) Die Regelstudienzeit gemäß § 1 beträgt sechs Semester.
- (2) Das erste Studienjahr ist eine Orientierungsphase. Sie dient der Feststellung, ob der Studierende die für das Weiterstudium erforderlichen Anforderungen erfüllt. Die Studierenden müssen mindestens einen Leistungsnachweis vor Beginn des dritten Semesters erbringen. Studierende, bei denen sich abzeichnet, dass sie bis Ende des zweiten Semesters keine Leistungsnachweise beibringen werden, müssen an einer Studienberatung teilnehmen.
- (3) Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt 180 Semesterwochenstunden.
- (4) Lehrangebot und Studienplan werden so gestaltet, dass alle Lehrveranstaltungen, an denen der Studierende teilzunehmen hat, in sechs Studiensemestern besucht werden können.
- (5) Neben den Prüfungsfächern, die gemäß dieser Prüfungsordnung für die Prüfungen vorgeschrieben sind, können auch weitere Fächer (Zusatzfächer) aus dem Angebot der Universität Leipzig studiert werden. Im Interesse einer möglichst breit angelegten Ausbildung wird das Studium solcher Zusatzfächer ausdrücklich empfohlen.
- (6) Im Verlauf des dreijährigen Studienganges ist in der Regel an einer Exkursion im Berufsfeld teilzunehmen.

### **§ 23**

#### **Fachliche Voraussetzung für die Vorprüfung**

Zu einer Fachprüfung der Vorprüfung kann nur zugelassen werden, wer neben den in § 4 aufgeführten Unterlagen den für jede der Fachprüfungen gemäß § 24 erforderlichen Leistungsnachweis erbracht hat.

## **§ 24**

### **Gegenstand und Umfang der Vorprüfung**

- (1) Die Vorprüfung besteht aus Fachprüfungen in den Fächern
  - ☐ Physik
  - ☐ Anorganische und Analytische Chemie
  - ☐ Physikalische Chemie
  - ☐ Organische Chemie
- (2) Der Zeitpunkt der Fachprüfung liegt im Fach
  - ☐ Physik nach dem zweiten Semester
  - ☐ Anorganische und Analytische Chemie nach dem dritten Semester
  - ☐ Physikalische Chemie nach dem vierten Semester
  - ☐ Organische Chemie nach dem vierten Semester
- (3) Gegenstand der Fachprüfungen sind die Stoffgebiete der den Prüfungsfächern zugeordneten Lehrveranstaltungen.
- (4) Die Dauer der Fachprüfungen beträgt in der Regel mindestens 15 Minuten und höchstens 45 Minuten.

## **§ 25**

### **Fachliche Voraussetzung für die Abschlussprüfung**

- (1) Zu einer Fachprüfung der Abschlussprüfung kann nur zugelassen werden, wer neben den in § 4 aufgeführten Unterlagen den für jede der Fachprüfungen gemäß § 26 erforderlichen Leistungsnachweis erbracht hat.
- (2) Fachliche Voraussetzung für die Zulassung zur letzten Prüfungsleistung der Abschlussprüfung ist die bestandene Vorprüfung im Studiengang oder in einem äquivalenten Studiengang mit gleicher Vorprüfung oder eine als gleichwertig anerkannte Prüfungsleistung.

## **§ 26**

### **Gegenstand und Umfang der Abschlussprüfung**

- (1) Das Abschlusszeugnis setzt sich zusammen aus Fachnoten in sechs Fächern, von denen

☐ Physik  
☐ Anorganische und Analytische Chemie  
☐ Physikalische Chemie  
☐ Organische Chemie  
obligatorisch sind und zwei aus den Fächern  
☐ Theoretische Chemie  
☐ Analytische Chemie  
☐ Technische Chemie  
☐ Biochemie  
gewählt werden müssen,  
und der Note der Bachelorarbeit.

- (2) In einem der in Absatz 1 genannten chemischen Fächer muss eine schriftliche Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) angefertigt werden. Damit soll die Fähigkeit nachgewiesen werden, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (3) Die Fachnote eines Gebietes setzt sich zusammen aus den Noten der mündlichen Fachprüfung und der anderen Prüfungsleistungen des Fachgebietes entsprechend § 8 Abs. 4. Für die Berechnung der Fachnote gilt § 8 Abs. 2.
- (4) Das Abschlusszeugnis wird ausgestellt, wenn folgende Voraussetzungen gegeben sind:
1. Der Prüfling hat die Fachprüfungen im Rahmen der Vorprüfung bestanden.
  2. Der Prüfling hat zwei weitere Fachprüfungen bestanden.
  3. Leistungsnachweise entsprechend dem Studienablaufplan für das erste bis sechste Semester liegen vor in den Fächern
    - ☐ Anorganische und Analytische Chemie
    - ☐ Physikalische Chemie
    - ☐ Organische Chemie
    - ☐ Mathematik
    - ☐ Theoretische Chemie
    - ☐ Analytische Chemie
    - ☐ Technische Chemie
    - ☐ Biochemie
    - ☐ Toxikologie für Chemiker



c Rechtskunde für Chemiker

4. Die Bachelorarbeit wurde mindestens mit der Note "ausreichend" bewertet.
- (5) Das Abschlusszeugnis enthält eine Gesamtnote, die sich als arithmetisches Mittel aus den vorliegenden Fachnoten und der Note der Bachelorarbeit berechnet.
- (6) Das Abschlusszeugnis enthält - auf Antrag des Studierenden - auch die Noten der Fächer, die nicht durch die Bildung einer Fachnote in die Gesamtnote des Abschlusszeugnisses eingehen.

## **§ 27**

### **Abschlussgrad**

- (1) Ist die Abschlussprüfung im Bachelorstudiengang Chemie bestanden, wird der akademische Grad "Bachelor of Science" (B.Sc.) verliehen.
- (2) Die Universität Leipzig stellt ein Diploma Supplement (DS) entsprechend dem Diploma Supplement Modell von Europäischer Union/Europarat/UNESCO aus. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) findet der zwischen KMK und HRK abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung Verwendung.

**§ 28**  
**In-Kraft-Treten**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt zum Wintersemester 2002/2003 in Kraft. Sie wurde ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrates vom 19. November 2001 und des Senats der Universität Leipzig vom 11. Dezember 2001. Sie wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 29. Januar 2002 (Az.: 3-7831-17-0361/15-1) genehmigt und wird in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig veröffentlicht.
- (2) Die Gültigkeit dieser Ordnung ist zunächst bis zum 30. September 2007 befristet.

Leipzig, den 3. Februar 2003

Professor Dr. Volker Bigl  
Rektor